

NACHTRÄGE

ZWEITER BAND

- 1 In der letzten Zeile ergänzt Dr. Falk (*Katholik*, 1891, 182 f.) *sub preposito Joanne*.
- 2 Z. 3 v. u. lies: Norpert (Bischof) von Chur.
- 4 Vgl. noch Zardetti Carlo, *Mon. crist. nuovam. illustrati*, Mil. 1853, Tav. 4. Hirsch *Jahrbb. Heinrichs II.* III 82.
- 9 Betr. der Varianten zu der Inschrift de tapeccis s. jetzt Roth *Bull. Alsac. II^e sér. XIV 178 f.* dazu A. Schulte *eb. XIV 405. Mém.*
- 12 Lies in der Transscription Z. 4: *eripe nos morti*.
- 26¹⁻² Diese beiden Inschriften gehören nach S. Peter in Rom, nicht nach S. Gallen, und begegnen uns in den Syllogae; s. De Rossi *Inscr. II, 1, 123*.
- 44² Zu Ekkehards Epitaph des B. Walther von Speyer s. noch Dümmler *Ekkeh.* S. 46. Harster S. 26. Wattenbach *DGA*⁵ II 27.
- 69 Vgl. j. die *Dedic. capell. Libbac. ed.* Holder-Egger *SS. XV 1022*.
- 74 Das falsche Datum beruht wol auf der Verwechslung des U (= V) mit II (H. Bresslau).
- 82² Durchaus fraglich erscheint Alter und Werth der von Bruschius p. 532. *Gall. christ. V 935* gegebenen Fridolin-Inschrift '*Predia etc.*' Vgl. Kraus *Kstdkm. Bad. III 52*, wo ich vielleicht zu günstig über das Alter der Verse urtheile.
- 84 Vgl. noch Gerbert *HSN. I 233*.
- 100 Vgl. j. die Correcturen *N. Arch. XVI 551*.
- 120 Vgl. j. De Rossi *Inscr. II, 1, 10*.
- 141 S. 62, Z. 3 v. u. l. *ed.* Alex. Würdtwein *II 20*.
- 142 'Der Weihende Bischof Ezo jedenfalls der von Altenburg; wir erhalten damit ein neues Datum für dessen Geschichte; vgl. meine Ausführungen in den *Forschungen z. Brandenb. preuss. Gesch. I 407* (H. Bresslau *N. A. XVII 629*).
- 145 Vgl. jetzt zu den Spuriae S. 336, No. 54.
- 151¹⁻⁵ Vgl. j. Epitaphia (Memorialverse) auf Heinrich III und IV, aus einer Laacher Hs. (j. Germ. Nat.-Mus.) herausg. von Wattenbach *Anz. d. Germ. Mus. XVI 42*.
- 161 Waldmühlbach, früher Speyerer (oder Würzburger?) j. Freiburger Diöcese. Die Inschrift zuerst als heidn.-römisch gegeben von Karl Christ *Mon. Palat. ad Nico. p. 12*.
- 176² Konrad II hat einen Sohn Wolfram gehabt, umso wahrscheinlicher ist, dass der Titel unecht ist.
- 188 Zuerst abgedr. bei (Adamus) *Apograph. Monum. Heidelb., Heidelb. 1612, p. 124* 'supra fores templi'. Weicht in fl. von Schannat ab . . . MC . . . XXVII. Nach DOMINO fünf Punkte. BOGGONE . . . BAPTISTAE ET MARTYRIS . . . ET VOT NICOLAI fehlt. . . EGIDII . . . VIRGINVMQ.
- 189 Die Grabschriften des Konrad und Heinrich, sowie die No. 2 'Princeps' . . . dürften j., nach Hufschmids Ausführungen (*Ztschr. f. Gesch. d. Oberrh. N. F. II 76*) den unechten beizuzählen sein. No. 1 ist noch abgedr. bei Kayser *Hist. Schaupl. der Stadt Heidelb. S. 208*.
- 190 Auch abgedr. Henriquez *Mem. hist. S. 128* und *Ztschr. f. Gesch. d. Oberrh. N. F. VII 74*. Hr. Hufschmid setzt die, wie es scheint, noch erhaltene Inschrift ins 13.—14. (nicht wie in der *Ztschr.* steht, 15.) Jh.
- 191 F. Mone l. '*quocum prece pia laudetur virgo Maria*'.
- 193 Vgl. noch K. Christ bei J. Näher *Baudkm. d. untern Neckargeg. u. s. f. III, Bl. 2*. Vgl. noch *Oberrh. Ztschr. VI 110*. Hr. Hufschmid vermuthet, beide Marktbeschreibungen von 773 und 795 seien zw. 965/70 und 1012 erfunden worden, um als Waffe gegen Wormser Urkundenfälschung zu dienen.

- 239 S. 106, Z. 6 u. 7 l. 1804 st. 1803. — S. 110 vgl. Draudt *Die Grafen v. Nüringen* (*Forsch. s. D. G. XXIII 40*), zu Z. 30 der Inschrift. — S. 113, Z. 3 v. u. zu Peccator s. oben No. 58.
- 247 Vgl. Van Beek *Aquisgran. 1620, p. 7*.
- 252 Man lese 'ind. X. II Kal. oct.' Da der 30. Sept. 1117 ein Sonntag war, passt dies sehr gut (H. Bresslau *a. a. O.*).
- 255 Zu Ceizolf s. No. 239².
- 260 Z. 3 l. INCARNATIONIS.
- 261 Z. 3 l. licet mendosceque.
- 262 In der Transcription l. dom[mice] und 9 l. fideles st. fidelis.
- 266 Vielleicht ist auch das von De Rossi *Inscr. II, 1, 257* abgedr. Distichon auf die h. Aureus und Justinus ('Aureus ac simul Justinus' etc.) auf Mainz zu beziehen, wie Hr. De Rossi (*Zuschr. v. J. 1892*) anzunehmen geneigt ist. Ich denke eher an Heiligenstadt.
- 268 Hr. Dr. Falk liest, wol mit Recht, *Engelbertus*, da der 3. Buchstabe die Form des G zeige (*a. a. O.*).
- 270 Dr. Falk eb. verbessert TONANTE st. SONANTE.
- 275 Z. 3 der Inschrift wird zu lesen sein SWERINENSI. 'Gemeint ist der Cistercienserbischof Berno von Schwerin, der auf seiner Romfahrt Eberbach besucht haben wird' (H. Bresslau *a. a. O.*).
- 277 Z. 6 l. Legipontius st. Legispontius.
- 284¹ Z. 4 der Inschrift will Hr. Prof. Bresslau (*a. a. O.*) das SCDO = secundo lesen und nicht in reverendo verbessern. Dagegen spricht aber die Stellung des Wortes (vor dem Bischofsnamen) und der Umstand, dass das reverendus oder ein ähnliches Adj. selten bei solchem Anlass fehlt, die Ordnungszahl des reg. Herrn aber selten angegeben wird.
- 287 S. 137, Z. 7 v. o. l. gloriose st. b(cate), was auch Falk *a. a. O.* vorschlägt.
- 288 Zu Gorze: Die *Fundationes Gorz.* und *not. Gorz.* ed. G. Waitz (*S. XV 972*) enthalten eine Reihe von Dedicationen, welche vielleicht auf monumentale Ausführungen zurückgehen.
- 296 S. 141. Zu den Epitaphien Ludwigs d. Fr. und Drogo's vgl. j. *SS. XXIV 545*. Dr. Falk setzt das Drogo'sche in's 11.—12. Jh. Vgl. jetzt die Dedications s. Arnulfi eb. *XXIV 545—49*.
- 303 Zu Adventius vgl. noch Dümmler *XL Carmina, p. 30*. Baehr *S. 110. N. A. IV 526*. Wattenbach *DGQ. 5 I 251*.
- 306 Vgl. noch Bastard *Étude sur le symbolisme chrét. 1861, 126*.
- 310 Im Abdruck der Inschrift ist zu Anfang zu lesen: VIID' (*sexto idus*).
- 314 Vgl. j. De Rossi *Inscr. II, 1, p. XLIIIX* und *p. 166, 14*.
- 340 f. Trier. Ob und in wie weit einzelne der in den *Notae dedicat. eccles. edd.* Sauerland und Holder-Egger *SS. XV, 2, 1209 f.* gegebenen Consecrationsvermerke auf Inschriften zurückgehen, muss dahingestellt bleiben. Anzunehmen ist es wol für einzelne, z. B. (zu 363^a) S. Maria ad Martyres, die Dedicatio altaris vom J. 1017 (*SS. XV 1125*).
- 365 Vgl. noch De Lorenzi *Past. bon. II 246*.
- 390 Vgl. die Delisle'schen *Notae zu S. Maximin* (*SS. XV 967*).
- 433 Vgl. j. den abweichenden Text, welchen Sauerland aus einer Trierer Hs. des 17. Jhs. publicirt hat (*SS. XV, 2, 1283*) und wo u. a. das vorletzte Wort ET IOANNAE gelesen wird.
- 451 Den vollständigen Text gibt j. Sauerland aus zwei Hs. der Tr. Dombibliothek (*SS. XV, 2, 1281*).
- 462 Zur Sache vgl. Terweip *Gesch. d. Kl. U. L. Fr. zu S. Thomas bei Andernach* (*And. Programm 1881*). — *Fundatio mon. s. Mariae Andern. ed. Holder-Egger SS. XV, 2, 968 f.*
- 463 Vgl. j. Lehfeld *S. 360*.
- 464 Vgl. j. die *Fundatio mon. Lacens. ed. Holder-Egger SS. XV, 2, 970*.
- 498 Viel später ist die Inschrift 'Continet iste taphos' etc. ed. Holder-Egger in *Vit. Greg. Abb. (SS. XV, 2, 1199)*.
- 527 Lies Z. 6 der Inschrift: MATHILD.
- 542 Z. 19 des Textes lies: Tav. (st. Tur.) XL.

Zu ANHANG II:

- 11 Zwei Epitaphien B. Busso's († 1144, n. A. 1149) theilt Hufschmid mit (*Oberrh. Ztschr. VII 78*) nicht gleichzeitig; und eb. *VI 443* (von ihm ins 13. Jh. oder noch höher gesetzt).

MARIASTEIN

(Petra Mariana, ehem. Benedictinerabtei bei Basel)

- 678 Inschriften einer gestickten Stola. Eine S. Blasianer Hs., Sammelband des 18. Jhs., j. in S. Paul (nicht numerirt) enth. u. a. ein Diarium eines P. Rusteni Heer aus S. Blasien, welcher über seinen Aufenthalt in Mariastein 1754 berichtet: 'vidi etiam stolam antiquissimam, cui nonnulla notitia acu picta seu opere Phrygio inscripta, quam scripturam sub finem seculi XI aut initium XII. reponendam esse censeo. inscripta autem per intervalla sunt haec:

KZ IVNII OĪ	et post	XVI KE MAI
ÖDALRICVS	intervalla	OĪ MAHTILT
XIIII KE AFR	interv.	IDVS MĀR OĪ
OĪ HVBERTV		ÖDALRICV COMEX
XI KE FEĪR		IIII <i>idos augusti in</i>
OĪ CVNIĀ		<i>honore sc̄i vincenci</i>
		DEDICAT̄ EST
		<i>hoc monasterium</i>
		NB. septem lineae.

- III. id. Avġ. in | honore sc̄e Marie | et omniū sanctorū | dedicatv̄m est hoc monasteriū | Hae sunt inscriptiones stolae, omnes litterae sunt unciales, et litterae c variant, ut patet, e voce dedicatum: Longa est 3. et 1/2 cubit, incirca longitudo ut haec linea' (die beigezeichnete Linie ist 10 cm lang).

Ueber den Verbleib der Stola ist nichts bekannt.

SIGOLSHEIM

(ehem. Diöc. Basel, j. Strassburg; Oberelsass)

- 679 Die rohen Portal-Sculpturen dieser romanischen Kirche dürften noch dem Ende des 12. Jhs. angehören. Ich habe sie *Kunst u. Alterth. i. EL. II 605, Fig. 102* beschrieben und abgebildet; die Fig. zeigt über dem rechts vom Heiland stehenden Apostelfürsten SPETRVS. Eine erneute Untersuchung durch Herrn Dr. v. Buchenau (mitgeth. *eb. IV 510*) ergab, dass das Giebfeld von einer Inschrift umzogen war, von der sich, in der Gegend des h. Petrus, noch ein VLRICVS erhalten hatte.

POPPENHAUSEN

(Gh. Baden, Kr. Mosbach)

- 680 Von einem meiner Schüler, Hrn. Cand. theol. Heer, wird mir Abschrift und theilweise Papierabklatsch einer allem Anschein nach dem beg. 13. Jh. angehörenden Schenkungsurkunde gegeben, welche an der Kirche des alten Bobenhausens, wohl sehr verwittert, eingehauen ist. Ich konnte die Inschrift noch nicht sehen und theile zunächst mit, was sich der Heer'schen Copie entnehmen lässt.

† EGO · FRIDERIC⁹ · DE CRESE · COŒVLI 7 OGO · OIS II A V · IV · V · AGROS · I BOBVŪ | ≡ VSEŪ
PREMEDIO PATR | IS · EŒ MAŒR · IS · MEE · EŒOM | NIVŵ · PAREŒVŵ MEOŒ | QVŪISOŵŒ QVAŒVŒ
VŪ(?) CEAS · DE AG'GRO · VŪ | O · ŒRES DEŪA | RIOS 9 FERŒ · ECCEIE ·

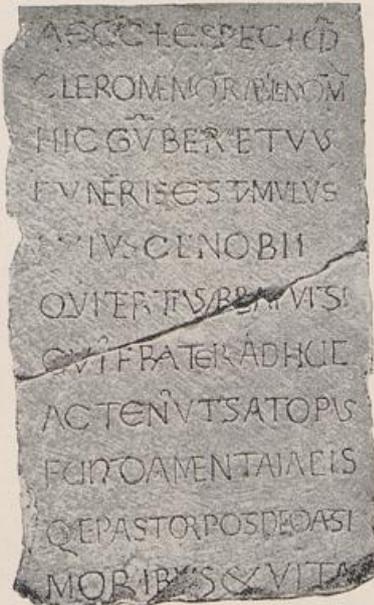
† ego · fridericus · de · Cresse · contuli v · agros · in · Bobunhusen pro remedio ·
(anime) patris · et · matris · mee · et omnium · parentum · meorum · qui solvat quatuor uncias de agro (?) uno
tres denarios confero ecclesie ·

- 1 l. *de Cresse*. Ein Ritter Erkenbold von Cresse (Krensheim), Mitstifter des Kl. Bronnbach, wird bereits 1151 urkdl. erwähnt; das Geschlecht ist bis 1320 nachweisbar. — Die erste Erwähnung des Orts Bobenhausen fällt erst 1312, doch erscheint schon 1223 Friedrich von Bobenhausen. War er identisch mit Fridericus de Cresse?

LIMBURG A. D. HAARDT

(Rheinpfalz)

- 681 Ruinen der Klosterkirche. Erst vor etlichen Jahren wurde die in der östl. Umfassungsmauer der Krypta eingemauerte Grabschrift des Abtes Gumbert (1035) gef., welche fl. Distichen ergibt:



*Aeclesie specimen, clero memorabile nomen
hic, Gumberte, tuus funeris est tumulus,
[hu]ius cenobii qui tertius abba fuisti,
cuius frater adhuc (h)actenus ut stat opus.
Fundamenta iacis q(u)e pastor post de[c]o[r]asti
moribus et vita*

Manchot, W. *Kloster Limburg a. d. H.* (herausg. v. *Mannh. A.V.*); *Mannh.* 1892, S. 85 f. *Facs. Fig. 51* (mit Zangemeisters Erklärung).

In der mehrfach interessanten Inschrift ist bemerkenswerth die Form des $\text{ST} = \text{S}$, des ET (C), auf unseren rheinischen Steinen wol frühestes Auftreten der seit dem 12. und 13. Jh. geläufiger werdenden Sigla) und des Siculus \curvearrowright .

Die bei Manchot *Fig. 50* reproducirten Bruchstücke von Inschriften gehören, wie derselbe richtig erkannt hat, einer viel spätern Zeit an. Es ist pure Phantasie, wenn Hr. Mehlis die dem 10. Jh. angehörende Inschrift $\text{N} : \text{R} : 53$ zunächst $\text{H R} 53$ liest und dann das Jahr 1153 mit der Chiffre des Abtes Rupert herausbringt (*Mannh. AV.* 1890, No. 2).

ABENHEIM

(bei Worms)

- 682 Im J. 1892 wurde bei Abenheim ein Topf mit bischöfl. Wormsischen Bracheaten aus dem 1. Viertel des 13. Jhs. gef., welcher ins Paulus-Museum zu Worms gelangte. Unter den Bracheaten lag ein Ring, bestehend aus einem 7 mm br. Silberstreifen mit flg. fast die ganze Breite des Rings füllenden Inschrift:

† IIT = HÆEXKΘ

Gefl. Mitth. des Vorstands des Paulus-Mus., Hrn. Dr. Weckerling (d. d. 1892, 14 Jun.).

MAINZ

- 683 Hs. der Mainzer Stadtbibliothek (No. 3, gr. 4^o, 10.—11. Jh., enth. Lib. statutar. und Evangeliar. eccl. s. Mauriti Mog.). Die Vorderseite des gepressten Ledereinbandes weist vergoldete Kupfermedaillons mit Heiligen in Email (rhein. Arbeit) auf, denen flg. Beischriften zugesetzt sind:

Oben	I (abgefallen)	Unten	I unbezeichnet
	II S · VINCENTI ⁹		II S · CANDID ⁹
	III S · STEPHAN ⁹		III S · EXVPERI ⁹
	IV S · LAVRENTI ⁹		IV S · VICTOR
	V S · MAVRICI ⁹		V unbezeichnet

F. W. E. Roth in *Behagels Germania* 1892, XXXVII 191.

METZ

- 684 Nach No. 322 wäre noch einzuschalten das merkwürdige Gedicht, welches De Rossi *Inscr. II, 1, 245* aus der Anthologie des Cod. Paris. 8071 herausgab und welches er auf Metz und seinen Bischof Angilramnus (768—91) bezieht. Ich theile hier den sehr verderbten Text in der Rossi'schen Wiederherstellung mit:

<p>Nunc novitas [fulget nunc] pace (?) del[e]ta vetustas ritu priscorum crucis hic mal[e] nota manebat. At urbis huius clarus cathegita plebis 5 hanc Angilramnus tum formam frangere iussit sub qua capsellas placid[e] geminasque late[n]tes in latebris saxorum hominumque molimine m[on]en[i]s invenit septas [et] sacro munere plenas mox gremium pandens praesul patrocinia sumsit 10 Capsellam gaudens unam deduxit ad urbem,</p>	<p>altera nunc templi in huius [s]ancta ara refulg[er]it. Ambarum facies licet exteriusque flagrabat argento, ebore[um] constat corpusque biforme, plus tamen interius ditantur viscera vasis 15 candida qua[m] specie gazarum glor[i]a fulget. Pignora sanctorum [cunctis] felicia s[a]eclis tempore iam nullo fraudulent[ur] luce serena. O[cl]emens custos conserva hanc pervigil aedem fletibus enixis plebem faveto gementem, 20 ut scelerum dominus [dignetur] solvere fact[a].</p>
---	--

Ob die Inschrift monumental ausgeführt war, muss dahingestellt bleiben; allem Anschein nach war sie als um den Altar, welcher das kostbare Kleinod barg, herumlaufend gedacht. Ob die Anrufung 18 nicht an den hl. Clemens gerichtet ist?

UDERN

(Lothringen, Kr. Diedenhofen)

- 685 Allem Anschein nach geht die aus dem Mettlacher Rotulus im Cobl. Staatsarchiv zuerst von Höfer (*Ztschr. f. Archivkde. etc. II 427*), dann *Mittelrh. Urkdb. II 343*, zuletzt *SS. XV 1282* abgedruckte Notitia dedicationis nebst Terminatis der ecclesia in villa Udera vom J. 932, Febr. 26 (?) auf eine an der Aussen- seite der Kirche oder in ihrem Eingange einglassene Inschrift zurück.

KATTENHOFEN

(Lothr., Kr. Diedenhofen)

- 686 Nachzutragen die an der Südostseite des Kirchthurmes einglassene, leider sehr überschmierte Inschrift. Ich gebe sie hier nach meiner Lesung:

PLANGIEMECARI
 QVICVQ·VENITISAMIEI
 NOMINVVALKERVMSI
 MEPLORATESEPVLTVM
 5 PARVVVLACVLPAFVIOA
 ME MORSASPERASOLVIT
 DIEIESTASIBIPARLEEPEIAS
 KEDS: MAIOBITVVALHER

Plangite me cari quicumque venitis amici nomine Waltherum sic me plorate sepultum. Parvula culpa fuit qua me mors aspera solvit: dicite sancta sibi parce dei (?) pietas. Kalendis: mai obiit Walcher

Kraus *Kst. u. Alterth. i. EL. III 244*, wo die unzulänglichen früheren Publicationen durch Abel *Bull. Mos. II 143. VI 73. Boulangé Rev. d' Austr. 1853, 397* besprochen sind.

Boulangé bezieht die Inschrift auf den Tod irgend eines Templers, dessen Orden Kattenhofen gehört haben soll.

HAIGER

(Nassau)

- 687 Nach No. 472 dürfte vielleicht die Terminatio ecclesiae in Haiger vom J. 1048, Apr. 28, einzureihen sein, welche zuerst Kremer *Orig. Nass. II 120, No. 80*, dann Holder-Egger *SS. XV 971* aus einem Wormser Chartular des 12. Jhs. in Hannover mitgetheilt haben. Der Tenor der merkwürdigen Urkunde spricht durchaus für eine monumentale Ausführung, welcher die auffallende Länge derselben allerdings entgegenzustehen scheint.

MÜNZ

(Kreis Jülich)

- 688 Nach No. 500 wäre einzuschalten: Bleireliquiar in der Kirche zu Münz, wie es scheint 1889 gef.; eine von Herrn Domkapitular Aldenkirchen in Trier mir sub 1. Jan. 1890 übersandte Photographie einer Seite des Denkmals und die von Aldenkirchen beigefügten Notizen lassen, in der Cursive des 10. oder 11. Jhs., die Aufschriften erkennen:

Ret scor | scē marie
scī Lanperti | scī Ludgeri

Z. 2 will A. *Lauchberti* lesen, was mir unwahrscheinlich ist.

